

ELSBETH DANGEL-PELLOQUIN / HELMUT PFOTENHAUER /
MONIKA SCHMITZ-EMANS / RALF SIMON

EDITORIAL

Das diesjährige Jahrbuch ist fast ein Tagungsband zu nennen: Es dokumentiert vor allem die Beiträge einer Satire-Tagung mit dem Titel »Pfiffe im Kopf großbrüten«. Poetologie, Ikonizität und Epistemologie in Jean Pauls Jugendsatiren«, die am 5. und 6. Juni 2009 in Basel stattfand. Dazu hat Ralf Simon ein gesondertes Vorwort geschrieben, wodurch nun dieses Jahrbuch, ganz im Sinne Jean Pauls, mit einer doppelten Vorrede ausgestattet ist. In diese Tagungsbeiträge eingegangen ist auch der sonst üblicherweise das Jahrbuch eröffnende Festvortrag der Bayreuther Jahresversammlung vom März 2009, den Maximilian Bergengruen zum Thema *Der gespaltene Protagonist im ›Komet‹* gehalten hat und den er mit seinem Beitrag zur Satire-Tagung zu *Zwei Studien zu Jean Pauls Konzept der Doppelautorschaft* zusammengeführt hat.

Auf diesen thematischen Schwerpunkt folgen weitere Beiträge mit verschiedenen Themenstellungen, zwischen denen es aber auch Korrespondenzen gibt. Katharine Weder fragt in ihrem Aufsatz danach, wie das Zusammenklingen von Musik und Mesmerismus bei E.T.A. Hoffmann und Jean Paul literarisch umgesetzt wird, wie sie sich in Analogien, aber auch in produktiven Abgrenzungen aufeinander beziehen. Die literarischen Beispiele vermitteln bei beiden Autoren ein Kunstkonzept, das durch die Koppelung von Musik und Mesmerismus außerästhetische Begründungskontexte an die Kunst heranträgt und damit in tendenzieller Gegenposition zur frühromantischen Autonomieästhetik steht.

Der kurze Text von Rolf-Peter Carl *Leitbildwechsel* ist der Rezeption Jean Pauls in der Literaturgeschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts gewidmet und behandelt das Jean Paul Bild von Georg Gottfried Gervinus (1805–1871), das von einer jugendlichen emphatischen Identifikation zur strikten Ablehnung im Namen eines klassischen Maßes wechselt, wie es dann auch seine Literaturgeschichtsschreibung bestimmt.

Diese Jean Paul gewidmeten Beiträge werden auch in diesem Jahrgang wieder durch einen Text aus dem literaturhistorischen Umfeld Jean Pauls ergänzt. Gabriele Dürbeck untersucht an Goethes *Wahlverwandtschaften* das

Verhältnis von altem okkulten Wissen (wozu neben der Medizin auch der Magnetismus gehört) mit neuen Wissensformen, die sich auf der Basis von empirischem Wissen und Rationalität bewegen. Sie zeigt am »monströsen« Kind, wie durch die Verklammerung beider Wissensformen das alte okkulte Wissen im kulturellen Gedächtnis präsent bleibt.

Den Schluss der Beiträge bildet auch dieses Jahr das nun schon Tradition gewordene Schriftstellerlexikon von Monika Schmitz-Emans. Es wendet sich diesmal den Dichter- und Schriftstellerfiguren aus dem *Siebenkäs* zu, ihren vielfältigen Spiegelungen und vertrackten Autorschaftsfragen, und ergänzt damit aufs Beste den Aufsatz von Max Bergengruen.

Der Band wird wieder durch einen Rezensionsteil abgerundet, der einmal den beiden neuen Briefbänden der vierten Abteilung der Historisch Kritischen Ausgabe Jean Pauls gilt (*Briefe an Jean Paul, 1797–99 und 1799–1800*), zum andern einige der erfreulich vielen neueren Monographien zu Jean Paul vorstellt, andere werden im nächsten Jahrbuch folgen.

Elsbeth Dangel-Pelloquin, Helmut Pfotenhauer,
Monika Schmitz-Emans, Ralf Simon

Basel, Bochum, Würzburg, im September 2009